



# Wirkmechanismus der Pille danach

## Medizinische Fakten

Missverständnisse, fehlende oder falsche Informationen führen dazu, dass die Pille danach häufig nicht verordnet oder von Frauen im Bedarfsfall nicht genutzt wird. Auch in der aktuellen Diskussion um die Abgabe der Pille danach in katholischen Krankenhäusern geht es um die Wirkungsweise.

Basierend auf der aktuellen Studienlage sind die wichtigsten Fakten zur Wirkungsweise der Pille danach:

- Die einzige wissenschaftlich belegte Wirkung der Pille danach ist die Verzögerung oder Verhinderung des Eisprungs.
- Die Pille danach verhindert nicht die Einnistung einer befruchteten Eizelle.
- Die Pille danach kann keinen Schwangerschaftsabbruch auslösen. Sie darf nicht mit dem Präparat Mifegyne® verwechselt werden.

gyne®, dem Medikament für einen medikamentösen Schwangerschaftsabbruch verwechselt oder gleichgesetzt werden.

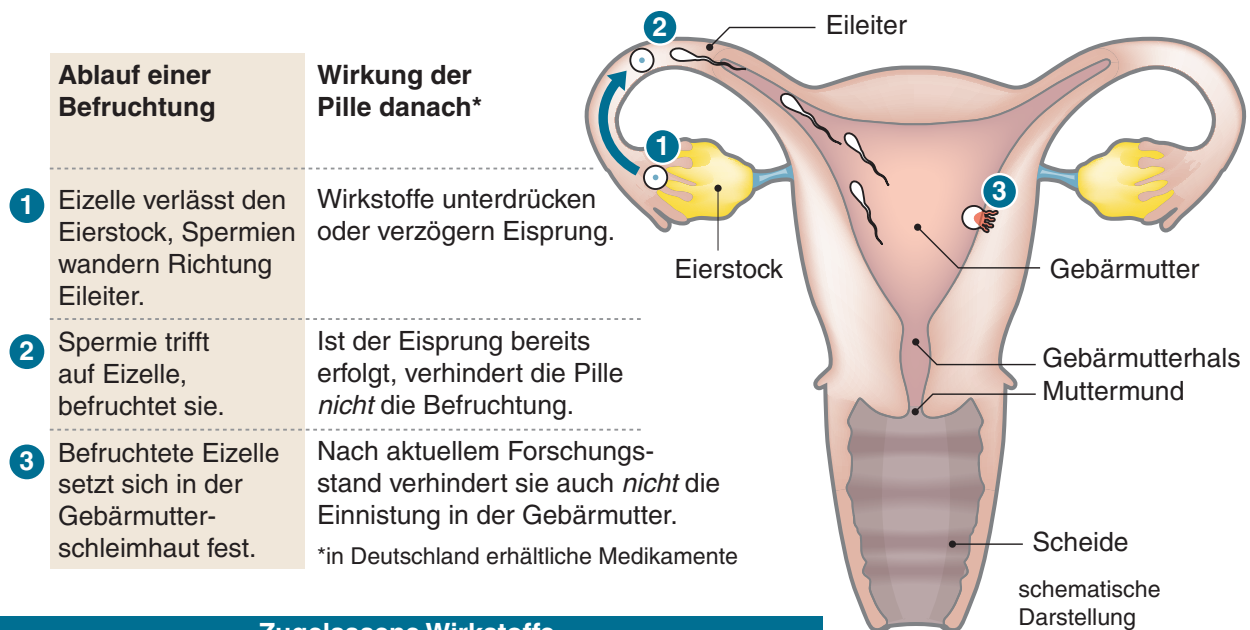
- Für die Pille danach PiDaNa® (Wirkstoff Levonorgestrel) existiert eine langjährige, umfassende und zuverlässige Datenlage. Für die seit 2009 zugelassene Pille danach EllaOne® (Wirkstoff Ulipristalacetat) sind deutlich weniger Sicherheitsdaten verfügbar und einige Fragen offen.

## Wirkungsweise im Detail

Eisprung (Ovulation): Die Verzögerung oder Verhinderung der Ovulation gilt als maßgeblicher Wirkmechanismus der Pille danach mit Levonorgestrel und Ulipristalacetat. Wird sie vor dem Eisprung eingenommen, verhindert das Gestagen Levonorgestrel den Anstieg des Luteinisierenden Hormons, das den Eisprung einleitet. Dadurch hemmt sie die Weiterentwicklung und Reifung des Eibläschchens und/oder den Eisprung selbst. Auch bei

## So wirkt die Pille danach

Die Pille danach ist ein verschreibungspflichtiges Notfall-Verhütungsmittel und kann nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr Schwangerschaften mit hoher Wahrscheinlichkeit verhindern.



### Zugelassene Wirkstoffe

	ULIPRISTAL	LEVONORGESTREL
Einnahmezeit:	spät. 120 Stunden nach Geschlechtsverkehr	spät. 72 Stunden nach Geschlechtsverkehr

dpa•18155

Quelle: BZgA, DGGG, pro familia, Berufsverband Frauenärzte



Ulipristalacetat, dem selektiven Progesteronmodulator, deuten alle Studien darauf hin, dass die Wirkung ausschließlich auf der Verzögerung des Eisprungs beruht.

Gebärmutterschleimhaut und Einnistung (Implantation): Levonorgestrel hat in der Dosierung als Pille danach keinen Einfluss auf die Gebärmutterschleimhaut und damit auf die Einnistung.

In Studien zur Wirkung der Pille danach traten Schwangerschaften nach der Anwendung der Pille danach nur dann auf, wenn die Einnahme am Tag des Eisprungs oder einen Tag nach dem Eisprung stattfand. Damit zeigten sie, dass die Einnistung eines befruchteten Eis nicht verhindert werden konnte. Die zur Verfügung stehenden Daten zu Ulipristalacetat weisen ebenfalls darauf hin, dass es in der Dosierung als Pille danach keinen Einfluss auf die Einnistung hat.

Spermienfunktion: Ob es zu einer kurzfristigen Veränderung der Spermienfunktion kommt, ist wissenschaftlich nicht eindeutig belegt.

Einfluss auf eine Schwangerschaft: Langzeitstudien haben den Verlauf von Schwangerschaften nach Levonorgestrel-Einnahme mit Schwangerschaften ohne Anwendung der Pille danach verglichen. Es wurden keine Unterschiede bei der Häufigkeit von Fehlgeburten, beim Geburtsgewicht, bei Fehlbildungen und bei der Geschlechterverteilung festgestellt. Ein Einfluss auf eine bereits bestehende Schwangerschaft und auf Folge-schwangerschaften ist daher nicht ersichtlich. Auch bei Ulipristalacetat wird von einer Unbedenklichkeit für die Schwangerschaft ausgegangen, jedoch liegt noch keine ausreichende Datenlage vor.

## Fazit

Die Pille danach auf Levonorgestrel und Ulipristalacetat-Basis wird weltweit als Verhütungsmethode eingestuft. Die Anwendung dient der Prävention einer Schwangerschaft nach ungeschütztem Sexualkontakt.

Der maßgebliche und möglicherweise einzige Wirkmechanismus der Pille danach auf Levonorgestrel-Basis ist die Verzögerung oder die Verhinderung des Eisprungs.

Postkoitale Verhütung mit Levonorgestrel ist nicht mit einem medikamentösen Schwangerschaftsabbruch gleichzusetzen, da sie ausschließlich in den wenigen Tagen nach dem Sexualverkehr und vor dem Eisprung sowie der Befruchtung wirkt.

Die fehlende Wirkung der Pille danach auf die Einnistung erklärt, warum Levonorgestrel keine hundertprozentige Wirkung aufweist und warum es umso weniger wirksam ist, je später die Einnahme erfolgt. Frauen sollten deutlich darüber aufgeklärt werden, dass die Wirksamkeit bei Levonorgestrel und Ulipristalacetat umso höher ist, je früher die Einnahme nach ungeschütztem Sexualkontakt erfolgt.

Dr. Ines Thonke

### Quellen:

*International Federation of Gynecology and Obstetrics (FIGO); International Consortium for Emergency Contraception. Mechanism of action: How do levonorgestrel-only emergency contraceptive pills prevent pregnancy? Emergency Contraception Statement. März 2011*

*Die umfassende Literatur, auf der das Statement beruht, findet sich im Anhang der Publikation. Sie ist online abrufbar unter: [www.emergencycontraception.org](http://www.emergencycontraception.org) und [www.who.org](http://www.who.org)*

*Gemzell-Danielsson, K., Berger, C., Lalitkumar, P.G.L.: Emergency contraception – mechanisms of action. Contraception (2012)*

*Informationen zur Pille danach und zur pro familia Kampagne für eine rezeptfreie Pille danach: [www.profamilia.de/pro-familia/kampagne-pille-danach.html](http://www.profamilia.de/pro-familia/kampagne-pille-danach.html)*

## Impressum

Dieses Factsheet wurde im Februar 2013 erstellt.

pro familia Bundesverband  
Stresemannallee 3  
60596 Frankfurt am Main

E-Mail: [info@profamilia.de](mailto:info@profamilia.de)  
[www.profamilia.de/Publikationen](http://www.profamilia.de/Publikationen)  
© 2013